

Köln, den 10. Juni 2014

Sammlung Rau für UNICEF

Ergebnisse der Verkäufe in 2013

Erträge aus dem Vermächtnis Dr. Dr. Gustav Rau ermöglichen langfristige Unterstützung für Kinder weltweit

UNICEF Deutschland zieht eine erfolgreiche Bilanz der Verkäufe aus der Sammlung Rau. In der Zeit von Mai bis Dezember 2013 wurden insgesamt 263 Gemälde und Skulpturen verkauft. Der Gesamterlös, der in die deutsche UNICEF-Stiftung fließt, liegt bei 68,48 Millionen Euro. Mit den Erträgen der Stiftung werden langfristige Hilfsprogramme unterstützt, darunter das Krankenhaus im Osten der Demokratischen Republik Kongo, das der 2002 verstorbene Arzt Dr. Dr. Gustav Rau 1983 gründete. Seit UNICEF Deutschland das Erbe des Philanthropen und Kunstsammlers antrat, unterstützte die deutsche UNICEF-Stiftung aus ihren Erträgen weltweite Kinderhilfsprogramme mit insgesamt 32,14 Millionen Euro (2009 bis 2013). Allein im Jahr 2014 wird die deutsche UNICEF-Stiftung voraussichtlich mindestens zehn Millionen Euro für benachteiligte Kinder ausschütten.

Die Verkäufe 2013 im Einzelnen

Im Rahmen einer internationalen Ausschreibung wurden die drei Auktionshäuser Sotheby's und Bonhams in London sowie Lempertz in Köln ausgewählt, weil sie für die jeweiligen Objekte die besten Konditionen zusicherten, sämtliche Kosten der Auktionen übernahmen und die Aufgelder ganz oder teilweise an UNICEF spendeten. Bei den zwölf Auktionen in 2013 wurde ein Erlös von rund 52,17 Millionen Euro erzielt. Damit wurden die Erwartungen deutlich übertroffen.

Sehr gute Ergebnisse erreichten insbesondere Gemälde von El Greco (9.439.000 Euro, Sotheby's), Monet (6.442.000 Euro, Sotheby's), Fragonard (18.186.000 Euro, Bonhams) und Slevogt (360.000 Euro, Lempertz) sowie ein Elfenbein-Triptychon aus dem 14. Jahrhundert (2.802.000 Euro, Sotheby's). Insgesamt wurden bei den Auktionen 433 Werke angeboten, davon wurden 172 Objekte nicht zugeschlagen. Zwei Gemälde (Corot, Die Algerierin; Pissarro, Ansicht der Hermitage) wurden außerhalb der Auktionen verkauft – jeweils zu Preisen über dem Weltrekord für den jeweiligen Künstler. Für ein Trinkgefäß in Gestalt eines Stieres aus dem 16. Jahrhundert, das bei Lempertz für 250.000 Euro zugeschlagen wurde, meldeten die Erben des österreichischen Zweigs der Familie Rothschild berechnete Restitutionsansprüche an, die UNICEF erfüllte. Die Objekte der Sammlung Rau für UNICEF – auch die 2013 verkauften Werke – stehen im Internet: www.sammlung-rau-fuer-unicef.de.

Auswirkung für die deutsche UNICEF-Stiftung

Nach Erteilung des Erbscheins 2008 ging UNICEF davon aus, dass nach Abzug aller Verbindlichkeiten, Verfahrenskosten und Aufwendungen für den Unterhalt der Kunstsammlung der UNICEF-Stiftung rund 119 Millionen Euro durch die Kunstsammlung zur Verfügung stehen

werden. Nach den erfolgreichen Verkäufen des Jahres 2013 sowie einer aktuellen Schätzung der verbliebenen Kunstwerke liegt der Zuwachs des Stiftungsvermögens durch die Kunstsammlung nun nach Abzug aller Kosten bei rund 142,95 Millionen Euro.

Für die Verbindlichkeiten der Sammlung – Versicherung, Lagerung, Instandhaltung, Nachlasspflege, Verfahrenskosten – wurden im Zeitraum 1999 bis 2013 rund 11,25 Millionen Euro aufgewendet. Die Übereinstimmung der Aufstellung dieser Aufwendungen mit den testierten Jahresabschlüssen wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner bestätigt.

Zum Stichtag 31.12.2013 beträgt der Buchwert der verbliebenen Sammlung 95,66 Millionen Euro (2012: 136,53 Mio. Euro). Das Kapital der UNICEF-Stiftung insgesamt liegt bei 174,80 Millionen Euro (2012: 147,50 Mio. Euro). Insgesamt unterstützte die UNICEF-Stiftung aus ihren Erträgen im Jahr 2013 Hilfsprogramme für Kinder weltweit mit 7,50 Millionen Euro.

Ausblick

Gemäß dem Willen des Stifters werden ausgesuchte Gemälde und Skulpturen bis 2026 öffentlich gezeigt. Dieser Teil des Vermächtnisses wird mit der „Kunstammer Rau“ im Arp Museum Bahnhof Rolandseck in Remagen erfüllt. Mehr als 300.000 Besucher haben dort bereits die in Wechselausstellungen präsentierten Kunstschätze des Dr. Gustav Rau bewundert. 2013 erhielt das Arp Museum weitere wertvolle Werke der Sammlung Rau für UNICEF – insgesamt stehen dort nun rund 270 Gemälde und Skulpturen als langfristige Leihgabe zur Verfügung. In der aktuellen Schau „Leibhaftig. Der menschliche Körper zwischen Lust und Schmerz“ werden u.a. 13 Werke gezeigt, die bislang noch nie in Museen ausgestellt wurden.

Rund 250 Objekte der ursprünglich mehr als 780 Gegenstände umfassenden Sammlung – darunter vor allem weniger wertvolle Gemälde und Skulpturen sowie kunsthandwerkliche Gegenstände – sollen bis Ende 2016 verkauft werden.

Die Ausschüttung der UNICEF-Stiftung für die weltweiten UNICEF-Hilfsprogramme für Kinder wird im Jahr 2014 mindestens zehn Millionen Euro betragen.

Langfristige Finanzierung für das Krankenhaus Dr. Rau

Mit den Erträgen der deutschen UNICEF-Stiftung werden gemäß dem Willen von Dr. Gustav Rau das von ihm gegründete Krankenhaus in Ciriri in der Demokratischen Republik Kongo unterstützt sowie vier weitere Programme in der Demokratischen Republik Kongo, Eritrea, Namibia und Burundi. Dies geschieht seit 2011 in Zusammenarbeit mit der in der Schweiz ansässigen Dr. Rau Stiftung. Allein für diese fünf Programme stellt die deutsche UNICEF-Stiftung im Zeitraum bis 2017 rund zehn Millionen Euro zur Verfügung.

Das Krankenhaus Dr. Rau fungiert heute als Referenzhospital für die gesamte Region Süd-Kivu und ist auch für 34 Gesundheitsstationen im Umland zuständig. Es wird in der Trägerschaft der Erzdiözese Bukavu geführt, von Caritas International verwaltet. Rund 215.000 Menschen leben im Einzugsgebiet des 130-Betten-Krankenhauses. 8.500 Menschen werden jedes Jahr ambulant behandelt. Seit Gründung des Krankenhauses wird auch ein Ernährungsprogramm für mangelernährte Kinder durchgeführt. Die UNICEF-Stiftung und die Dr. Rau Stiftung ermöglichten die Errichtung einer neuen Gynäkologie- und Geburtshilfe-Station. Es entstanden Kreißsäle, Behandlungs- und Patientenzimmer sowie Räumlichkeiten für die Angehörigen der Patienten.

Für die kommenden zehn Jahre sind der weitere Ausbau der Gebäude, Schulungen für das Personal, die Anschaffung von Krankenwagen sowie die kontinuierliche Verbesserung der Klinikausstattung geplant. Zur Förderung des Krankenhauses in den Jahren 2013-2020 ist in Abstimmung mit den Projektverantwortlichen vor Ort ein Betrag von rund 4,1 Millionen US-Dollar (3,1 Millionen Euro) vorgesehen.

Weitere Programme in vier Ländern Afrikas

Ebenfalls in Zusammenarbeit mit der Dr. Rau Stiftung werden die folgenden vier Programme mit insgesamt rund sieben Millionen Euro gefördert:

- Demokratische Republik Kongo: Gesunde Dörfer, gesunde Schulen. In vier östlichen Provinzen des Landes werden Lehrer und Gesundheitshelfer fortgebildet, um die hygienischen Bedingungen in Dörfern und in Schulen zu verbessern.
- Eritrea: Ein guter Start ins Leben. Das Programm verbessert die medizinische Versorgung für werdende Mütter und Neugeborene in zehn besonders armen und abgelegenen Regionen des Landes. Zehn Gesundheitszentren werden ausgebaut, Krankenschwestern und Gesundheitshelfer ausgebildet.
- Namibia: Prävention von HIV/Aids. UNICEF stärkt die Aufklärungsarbeit für Jugendliche. Es werden HIV-Tests bereitgestellt, infizierte Mädchen und Jungen erhalten Zugang zu psychologischer und medizinischer Versorgung.
- Burundi: Überleben sichern für Neugeborene. UNICEF hilft, 20 Gesundheitszentren und sechs Geburtshilfestationen zu renovieren. 200 Hebammen und Krankenschwestern und mehr als 230 Gesundheitshelfer werden ausgebildet, um die Gesundheitsversorgung in ländlichen Gebieten zu verbessern.

Ziele der UNICEF-Stiftung

Die deutsche UNICEF-Stiftung trägt entscheidend zur Nachhaltigkeit der Arbeit von UNICEF bei. Mit Erträgen der Stiftung werden über den eingetragenen Verein „Deutsches Komitee für UNICEF“ Programme unterstützt, in denen dringend Hilfgelder benötigt werden. So werden UNICEF-Programme gefördert, um Not leidende Kinder zu erreichen, die nicht im Fokus der Öffentlichkeit stehen – wie in Nordkorea, Simbabwe oder im Sudan. Nachhaltig unterstützt werden zudem beispielsweise langfristige Programme

- zur Verbesserung der Bildungsmöglichkeiten besonders benachteiligter Kinder, zum Beispiel im Rahmen des Programms „Schulen für Afrika“,
- zum Auf- und Ausbau einer Basisgesundheitsversorgung, um insbesondere das Überleben der jüngsten Mädchen und Jungen zu sichern,
- Programme, die Mädchen in Ländern wie Senegal oder Äthiopien Schutz und gleiche Chancen verschaffen helfen
- sowie Unterstützung beim Wiederaufbau von Infrastruktur für Kinder nach Kriegen und Naturkatastrophen.

Die Objekte der Sammlung Rau für UNICEF im Internet: www.sammlung-rau-fuer-unicef.de/

Pressekontakt: UNICEF-Pressestelle, Helga Kuhn, 0221/93650-234, presse@unicef.de.

Weitere Informationen: www.unicef.de/sammlung-rau